

**Protokoll
der Mitgliederversammlung
der Deutschen Jazzunion e.V.
16.10.2020, 10:00 Uhr**

Videokonferenzschaltung aus dem Kunstkraftwerk Leipzig

Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3 Beschluss der Tagesordnung

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

TOP 5 Berichterstattung des Vorstands und der Geschäftsführung

TOP 6 Berichte und Diskussion zu aktuellen Themen

TOP 7 Offener Austausch

TOP 8 Sonstiges

Teilnehmer*innen

Vorstand: Nikolaus Neuser, Felix Falk, Alexandra Lehmler, Benjamin Schäfer, Wolfgang Lackerschmidt, Christina Fuchs

Geschäftsführer: Urs Johnen

Mitarbeiter*innen: Camille Buscot, Bettina Bohle, Laura Block, Karima Kotb

Mitglieder: Andreas Willers, Arndt Weidler, Arne Pünter, Athina Kontou, Benjamin Viale, Birgitta Flick, Branko Arnsek, Ulrich Rasch, Johannes Klose, Céline Rudolph, Laura Totenhagen, Rüdiger Krause, Johannes Schauer, Nicolai Thärichen, Julius Windisch, Ricarda Hagemann, Vanessa Froese-Vieto, Tilman Herpichböhm, Thomas Walter, Philipp Schoof, Oliver Hafke Ahmad, Waldo Riedl, Ralf Weiß, Jonas Lohse, Réka Csorba (Jazzbüro Hamburg), Stefanie Schlesinger, Christoph Müller, Hanno Busch, Daniel Marciniak, Ruben Bauer, Silas Jakob, Laura Winkler, Mark Pringle, Dora Osterloh, Corinna Danzer, Jakob Fraise, Max Santner, Agnes Lepp, Lukas Akintaya, Robert Lucaciu, Erik Leuthäuser, Jochen Neuffer, Gwen Kyrg, Matthias Boguth, Moritz Land, Kathrin Pechlof, Rüdiger Krause, Janning Trumann, Agata Ciurkot

Protokoll: Karima Kotb

Versammlungsleitung: Nikolaus Neuser, Vorsitzender und Urs Johnen, Geschäftsführer

+++ Beginn 10:00 Uhr +++

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Geschäftsführer Urs Johnen (UJ) eröffnet die Mitgliederversammlung und erläutert den Ablauf, der Vorstandsvorsitzende Nikolaus Neuser (NN) begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

NN stellt die Beschlussfähigkeit fest. Alle Anwesenden sind Mitglieder.

TOP 3 Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird von den anwesenden Mitgliedern beschlossen.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird ohne Einwand von den anwesenden Mitgliedern bestätigt.

TOP 5 Bericht zur Coronakrise, Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2019

Verbandsarbeit

- Die Dt. Jazzunion zählt inzwischen über 1.300 Mitglieder.
- Es gibt Kooperationen mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der Bundeskonferenz der Lehrbeauftragten für Musikschulen (BKLM).
- Aktuelle Projekte sind:
 - a) Jazzpilot*innen
 - b) Gleichstellung im Jazz
 - c) Gender & Diversity
 - d) House of Jazz/Zentrum für Jazz und improvisierte Musik
 - e) Neuer Jazzpreis der Bundesregierung
 - f) Bundesländervernetzung
 - g) EU-Vernetzung wie z.B. die International Talks auf der JazzNow!

Corona-Krise

Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es eine Kooperation mit der Allianz der freien Künste und dem Deutschen Musikrat, mit denen gemeinsame Forderungen gestellt werden. In einem *Jour Fixe* mit dem Kulturrat werden folgende Punkte diskutiert:

1. Erhalt der Lebenshaltungskosten.
2. Die Verbesserung des Zugangs zur Grundsicherung.
3. Die Ausgabe der Gelder über Förderstrukturen wie bspw. Musikfonds.
4. Die Wichtigkeit der Langfristigkeit von Hilfen wie dem Kulturgeld und der Rente für Künstler*innen.

Viele Probleme sind eher in dem Bereich Arbeit und Soziales zu verorten. Die Dt. Jazzunion ist im Gespräch mit Herrn Matthias Bartke, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Arbeit und Soziales.

Musikfonds/Stipendien

- Im Rahmen des Förderprogrammes „Neustart Kultur“ wurden mit einem Gesamtvolumen von 8,3 Mio. € Stipendien an Künstler*innen vergeben.
- Bei 2950 eingegangenen Anträgen, wurden 1326 Anträge ausgewählt (Förderquote von 44,9%).
- Die Anträge wurden nicht nach Genre ausgewertet, jedoch kam ein Großteil (50-60%) aus dem Bereich Jazz und improvisierte Musik.
- Das Land Berlin hat einen größeren Anteil an Antragsteller*innen.
- Für eine weitere Förderrunde können Anträge bei der Initiative Musik gestellt werden und müssen nur noch 10% Eigenmittel-Finanzierung nachweisen.
- Hierbei geht ein großer Dank an Gregor Hotz, dem Geschäftsführer des Musikfonds e.V.
- Es wird darauf hingewiesen, bei Bedarf Personen wie bspw. Melanie Rossmann anzusprechen und um Unterstützung bei der Antragstellung zu bitten.

House of Jazz/Zentrum für Jazz und improvisierte Musik

- Im Januar 2020 hatte sich das Land Berlin für ein Haus für Jazz und improvisierte Musik in der Alten Münze (Haus 4/5) entschieden.
- Nun steht die Entscheidung im Bund an und dafür wurde ein Projektteam zusammengestellt, das bei den Vorbereitungen der Unterlagen hilft, um finanzielle Mittel für die Aufbauphase des Hauses zu sichern.
- Kathrin Pechlof und Nikolaus Neuser betreuen die Patenschaften des Projekts und repräsentieren die Nutzungen gegenüber der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.
- Zurzeit werden Expertisen eingeholt, um Ende November einen Aufbauplan und Kosteneinschätzungen vor dem Haushaltsausschuss zu präsentieren.
- Es wird nun bei den Abgeordneten für das Projekt geworben.

Der neue Deutsche Jazzpreis der Bundesregierung

- Die erste Verleihung des Deutschen Jazzpreis soll im Frühjahr 2021 im Rahmen des Elbjazz Festival stattfinden.
- Der aktuelle Beirat muss die Kriterien, das Verfahren und auch die Jury für die 31 Kategorien (davon 9 international) noch finalisieren.
- Der Beirat wurde berufen und hat erstmals getagt. Folgende Mitglieder wurden dafür von der Kulturstaatsministerin Monika Grütters benannt:
 - Musiker*Innen: 3 x Deutsche Jazzunion – Felix Falk, Alexandra Lehmler, Julia Hülsmann
 - Komponist*Innen: 1 DKV – Hans Lüdemann
 - Labels: 2x VUT – Andreas Brandis, Jörg Heidemann
2x Major Labels – Miho Nishimoto, Astrid Kieselbach
 - Spielstätten: 1 x Deutsche Jazzföderation – Yvonne Moisl
 - Festivals und Wissenschaft: 2 x Bundeskonferenz Jazz – Nadin Deventer, Arndt Weidler
- Die Mitglieder des Beirats können nicht in der Jury sein.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass der Unterschied zwischen dem Albert-Mangelsdorff Preis (Dt. Jazzunion) und dem Deutschen Jazzpreis (Bundesregierung) auch auf Wikipedia nochmal klargestellt werden muss.

Projekt Gender & Diversity

Bisherige Aktivitäten für das Projekt waren:

- Die Mitgliederumfrage zum Thema und die Auswertung der Arbeit.
- Ein erstes Treffen der AG Gender & Diversity hat im Rahmen der Jazz Now! am 15.10.2020 stattgefunden. Hier werden alle zur Beteiligung an der AG eingeladen. Bei Interesse kann man sich bei der Projektleiterin Dr. Bettina Bohle melden.
- Die Projektkonzeption hat schon gestartet, ein Antrag wird gerade finalisiert und ein Projektstart ist für Mai 2021 angesetzt.

Projekt Jazzpilot*innen

- Das bundesweite Modellprojekt soll die Diskurs- und Demokratiefähigkeit durch Jazz und improvisierte Musik in Instrumentalklassen, Schulensembles und -chören fördern.
- Das Ziel dieser Recherche- und Konzeptionalisierungsphase ist kein fertiges Ergebnis, sondern erst mal ein Austausch.
- Im Rahmen der JazzNow! fand ein Fachgespräch zwischen Alexandra Lehmler aus dem Vorstand, Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung) und Dr. Rolf Johnen (Traumafokussierte Kreativarbeit – Projektbereich von *StadtLandKultur*) sowie Dorotheen Jansen (Spielen in der Stadt e.V.) statt, um über Projekte, die sich an der Schnittstelle zwischen kultureller und politischer Bildung bewegen, zu sprechen.
- AG Jazz & Kinder soll bald wieder aufgenommen werden. Interessierte Mitglieder können sich an Camille Buscot wenden.

Gleichstellung im Jazz

- Laura Block wird im Rahmen der JazzNow! die Hauptteile der im Jahr 2018 geführten Studie zur Geschlechtergerechtigkeit im Jazz vorstellen und die Auswertung mit dem Titel „Gender.Macht.Musik“ veröffentlichen.

TOP 6 Offener Austausch

Copyright / Urheberrecht der EU

- Im November 2020 ist eine Änderung des Urheberrechts vorgesehen. Eine pauschale gesetzliche Erlaubnis soll eingeführt werden, wonach Bagatellnutzungen pauschal erlaubt sind.
- Die Regierung ist aufgefordert die Änderung umzusetzen und es wird dazu aufgerufen, sich konkrete Strategien zu überlegen, wie man sich an Politiker*innen wendet, um das Urheberrecht zu schützen.

Positionierung zu den Dresdner Jazztage

Hintergrund:

Der Historiker Daniele Ganser ist zu den Dresdner Jazztagen eingeladen. Ihm werden Verschwörungstheorien vorgeworfen. Der Intendant Kilian Forster verteidigt die Einladung.

- Einige Mitglieder fordern eine klare Positionierung zur Thematik als Akt der Solidarisierung mit dem neugegründeten Jazzverband Sachsen.
- Die Dt. Jazzunion will kein Anliegen an die Dresdner Jazztage formulieren, da die Bundesperspektive wichtig ist, aber sie nicht auf der Ebene von regionalen Anliegen agiert. Trotzdem wird überlegt den Jazzverband Sachsen zu unterstützen. Dies soll nochmal im Vorstand debattiert werden.
- Es soll übergreifend überlegt werden, wie man solche Debatten unterstützt.

Ökologie und Nachhaltigkeit im Jazz

- Eine Vernetzung auf Bundesländerebene ist im Gange. Nun soll auch die landesweite Vernetzung vorangetrieben werden. Auch hier gibt es einen Austausch mit der Allianz der freien Künste.
- Im Austausch bei den *International Talks* hat sich gezeigt, dass andere Spaten durchaus schon weiter sind und dass auch andere Länder fortschrittliche Initiativen gründen und Werkzeuge erstellt haben.
- Nachhaltigkeit sollte bei der Gründung von Initiativen, Verbänden und Veranstaltungsstätten immer mitbedacht werden. So sollte man auch mit Festivals ins Gespräch kommen und Themen wie Reisekosten der Musiker*innen neu diskutieren.
- Die Frage zur Nachhaltigkeit in einem Kulturbetrieb stellt sich auch in der Alten Münze.

- In der Politik wird über die Einrichtung des „Green Culture Desk“ als zentrale Anlaufstelle für Beratung und Vernetzung von Kulturbetrieben gesprochen.

Rassismus in der Jazzszene

- Die Förderung von multikulturellen Aspekten in der Szene, in den Jurys, aber auch im Hochschulbetriebe wird erwünscht.
- Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung sollte auch in der Dt. Jazzunion mitbedacht werden.

Corona-Krise

- Es wird angemerkt, dass auch die Veranstalter*innen finanzielle Unterstützung brauchen, da es sonst für Musiker*innen auch weniger Austrittsmöglichkeiten gibt.

TOP 7 Sonstiges

Die nächste Mitgliederversammlung findet voraussichtlich im Rahmen der jazzahead! am 1. Mai 2021 in Bremen statt.

+++ Ende der Sitzung: 12:00 Uhr +++